

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 84 (2022)
Heft: 4

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bäuerliche Harmonie: Marcel, Martin und Ivo Brogle vor den drei Deutz-Fahr-Traktoren auf dem Wegenstetter Juchhof. Bilder: Dominik Senn

Kompakter Grünlandtraktor Deutz-Fahr «DX 4.17»

Für die Familie Brogle Jäggi auf dem Juchhof in Wegenstetten AG ist der Deutz-Fahr «DX 4.17» der Lieblingstraktor von allen. Auf ihrem Milchwirtschaftsbetrieb ist er der passende kompakte Grünlandtraktor.

Dominik Senn

Hoch über Wegenstetten erhebt sich der Juchhof von Martin Brogle und Myriam Jäggi, mit Blick auf den Flugplatz Schupfart. Es handelt sich um einen Milchwirtschaftsbetrieb mit wenig Ackerbau. 45 Milchkühe und 40 Aufzuchttiere bevölkern die Stallungen. Von den 47 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche dienen bloss 11 ha dem Ackerbau: 4 ha Kunstwiesen, 3 ha Mais und je 2 ha Weizen und Gerste. Das hat damit zu tun, dass das Gelände steil und erst noch coupiert ist. Ein grosser Teil der Flächen liegt in der voralpinen Hügellzone. «Bei uns verlässt kein

Traktor das Hofgelände, ohne Doppelräder montiert zu haben», sagt Martin Brogle. Der grosse Rest ist Grünland, davon 25% ökologische Ausgleichsfläche. Zusätzlich gehören 1,7 ha Wald zum Betrieb. Die Milch geht an die Mooh, die im Jahre 2016 durch die Zusammenlegung der Milchvermarktung der Miba Genossenschaft und der Nordostmilch AG entstanden ist.

Den Betrieb übernommen hat Martin im Jahre 2007 von Vater Marcel Brogle und das Festhalten an der traditionellen Bewirtschaftungsform im Jahre 2014 mit

dem Bau eines neuen Milchviehstalls bekräftigt. In offensichtlicher Harmonie arbeitet die gesamte Familie auf dem Betrieb zusammen. Mit Martins Sohn Ivo ist die dritte Generation mit grossem Willen eingetreten, dereinst die Geschichte des Juchhofs mitzubestimmen; Ivo beginnt kommenden August die Lehre zum Landmaschinenmechaniker.

Ersatz für den Grunder-Traktor

Beerbt und auch schätzen gelernt hat Martin Brogle die Arbeitsstützen des Betriebs: die Deutz-Fahr-Traktoren. Die Mar-

Erste Baureihe mit Deutz-Fahr-Schriftzug

Deutz-Fahr hat die «DX»-Baureihe 1978 als Nachfolger der 6-Zylinder-Modelle der «D-06»-Reihe vorgestellt. Ab 1980 wurde diese Serie von den Modellen der «D-07»-Reihe um 2-, 3- und 4-Zylinder-Modelle nach unten ergänzt. Die «DX»-Baureihe war die erste Traktorenbaureihe von Deutz-Fahr, die mit dem Deutz-Fahr-Schriftzug verkauft wurde. Die Vorgängerbaureihe trug, obwohl Deutz das Unternehmen Fahr bereits 1975 übernommen hatte, nur den Schriftzug Deutz. Als Motoren kamen luftgekühlte Dieselmotoren von Deutz zum Ein-

satz, die teilweise über einen Turbolader verfügten.

1984 wurden alle bisherigen «DX»-Modelle vom «DX 85» bis zum «DX 230» durch eine neue, überarbeitete «DX»-Reihe abgelöst, deren Nummerierung sich aus einer Ziffer (die meist der Zylinderzahl entsprach) und einer durch einen Punkt abgesetzten zweistelligen Ziffernfolge zusammensetzte. Die Nachfolgebaureihen «AgroStar», «Agro-Prima» und «AgroXtra» verwendeten weitgehend dieselben Komponenten wie die «DX»-Reihe.

ke hielt im Jahre 1968 als Ersatz für den Grunder-Traktor Einzug, und zwar mit einem 40 PS starken Deutz «40.06» von Händler Max Kaufmann in Wallbach. Im Jahre 1988 erwarb Marcel Brogle zusätzlich einen Allradtraktor, einen neuen Deutz-Fahr «DX 3.60» mit 65 PS, bei der Voellmin Landtechnik AG in Ormalingen BL, bei der Ivo übrigens die Lehre starten wird. Der «DX 3.60» hängt winters durch am Futtermischwagen und sommers durch hauptsächlich am Kreiselschwader. Im Jahre 1996 ersetzte man den Deutz «40.06» durch einen neuen Allradtraktor Deutz-Fahr «DX 4.17», aus dem letzten Produktionsjahr der Baureihe, mitsamt Frontlader, der damit zum Haupttraktor des Betriebs mutierte. «Es war die Zeit, als die Rundballen aufkamen. Durch die stark abfallende Motorhaube ist die Bauweise des «DX 4.17» besonders für den Frontladereinsatz geeignet», sagt Martin Brogle. Der Traktor wurde diesmal von

der Hummel Landmaschinen GmbH in Wil AG ausgeliefert, welche im Jahre 2010 noch einen neuen Deutz-Fahr «Agrofarm 430» mit 109 PS mitsamt Fronthydraulik auf den Juchhof – als neuen Haupttraktor – liefern durfte.

Der Lieblingstraktor

«Am «4.17» ist der Frontlader immer dran», erklärt Martin Brogle. «Deswegen ist er bei uns die am meisten gebrauchte Zugmaschine.» Er sei der Lieblingstraktor aller Familienmitglieder, insbesondere auch der Frauen, weil er gut zu bedienen sei, mit 3,82 m Länge kurz, übersichtlich und wendig sei und über ein Wendegetriebe verfüge (12 Vorwärtsgänge – ohne Halbgänge – und 12 Rückwärtsgänge). Alle Gänge sind vorwärts wie rückwärts gleich schnell. «Von der Grösse, dem Gewicht, der Stärke und dem Preis passt er hundertprozentig auf den Juchhof», fasst Martin Brogle zusammen. Das

Einsatzspektrum des «DX 4.17» ist beachtlich: Nebst Ackerbau, Kreiseln, Fahr-silowalzen und Blockschneider-Betrieb im 300-m³-Fahrsilo wird er im Winter für Forstarbeiten im eigenen Wald eingesetzt, denn er ist mit einer Seilwinde ausgerüstet, und in der Frontschaufel können die Waldutensilien und Geräte bequem mitgeführt werden; und dank dem kurzen Radstand von 2,25 m kommt er auch gut durchs Gehölz.

Weil alle drei Deutz-Fahr-Traktoren auf dem Juchhof ihre jeweils klar definierten Arbeitsbereiche abdecken, verteilt sich auch die Zahl der Einsatzstunden gleichmässig, sodass der «4.17» in den 25 Jahren erst knapp 8000 Betriebsstunden erreicht hat.

Vorteil ist auch Nachteil

Der Vorteil des übersichtlichen Frontladerbetriebs des Deutz-Fahr «DX 4.17» gereicht ihm auch zum Nachteil. So beanspruchte er die Kupplung derart, dass diese schon zweimal ersetzt werden musste. «Die Arbeiten beim Stallneubau, aber auch die häufige Beanspruchung am Blockschneider, waren verschleissintensiv», so Martin Brogle. Eine weitere Schwachstelle sei der streng laufende Kabelzug zum Wendegetriebe. Andere Nachteile kann Brogle nicht ausmachen. Im Gegenteil: Der 4-Takt-Vierzylinder-Reihen-Saugmotor KHD mit Direkt-einspritzung sei äusserst zäh und zuverlässig. Er habe bis heute keine Reparatur nötig gehabt. «Der «DX 4.17» ist mit seinen 3,38 t Leergewicht, 5 t Gesamtgewicht und 78 PS der passende Grünlandtraktor», sagt Martin Brogle mit Überzeugung.



Der Blockschneider-Betrieb verlangt dem «DX 4.17» einiges ab.



Der «DX 4.17» mit Seilwinde im Forsteinsatz.